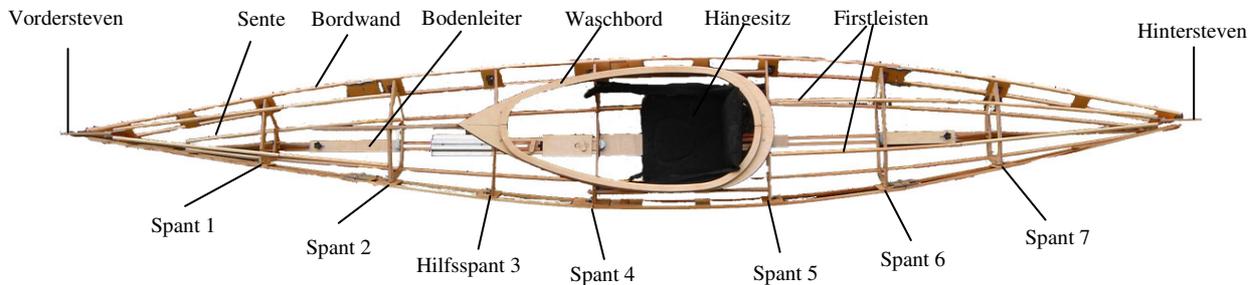


Aufbauanleitung

SE 2005



Wichtige Hinweise für **Pouch** – Faltbootfahrer

Liebe Wassersportfreunde!

Wir beglückwünschen Sie zum Kauf eines Pouch – Faltbootes.

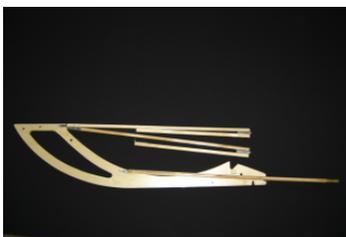
Sie haben ein hochwertiges, vielseitig einsetzbares Wassersportfahrzeug mit einer jahrzehntelangen Tradition erworben. Um Ihnen den Umgang mit dem Boot zu erleichtern, beachten Sie bitte unsere Herstellerhinweise!

Wir empfehlen Ihnen, beim Erstaufbau genügend Zeit einzuplanen, und die verpackten Teile geordnet auf einer ebenen Unterlage auszubreiten.

Vor dem Zusammenbau können Sie die Holzteile anhand der Konstruktionszeichnung und der nachfolgenden Bauelementeübersicht leicht zuordnen.

Halten Sie sich möglichst genau an die beschriebenen Arbeitsschritte der Aufbauanleitung. Vermeiden Sie in der Aufbauphase das Betreten der ausgebreiteten Bootshaut mit Straßenschuhen und sorgen Sie für eine stein- und astfreie Unterlage.

Bauelementeübersicht:



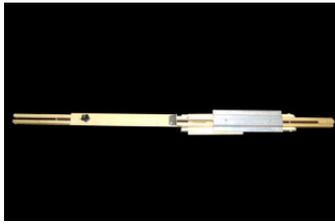
Vorderspitze



Hinterspitze



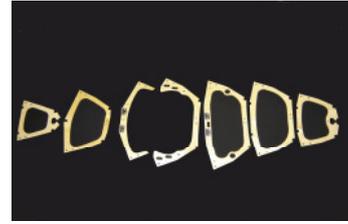
Bordwände vorn



Bodenleiter vorn



Bodenleiter hinten



Spantensatz



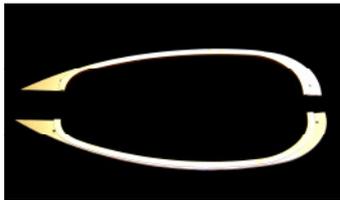
Washbordauflagen
(Zubehör)



Senten



Hilfsfirstleiste vorn



Washbord



Schenkelstütze
(Zubehör)



Hängesitz mit
mit Befestigungsrohre
Alu - schwarz



- 2 St. Klappnasenbolzen
- 2 St. Schiebehülsen
- 4 St. Schraubhülsen mit Hebel
- 2 St. Sterngriffschrauben groß
- 3 St. Sterngriffschrauben klein



Steuereinrichtung
vorn



Steuerblatt mit
Aufholleine u.
Steuerseile

Aufbau:

Breiten Sie den Inhalt der Stabtasche und des Rucksackes auf einer ebenen Unterlage aus. Die Bootshaut legen Sie separat abseits.

Die Teile sind markiert durch Kürzungen und Zahlen :

V – vorn

H – hinten

L – links

R – rechts

Wir beginnen den Zusammenbau des Gerüstes mit der vorderen Bootsspitze. Hierzu wird die Vorderspitze (V) mit der vorderen Bodenleiter verbunden (Teil mit der aufgesetzten Aluschiene) und zwar so, dass die Gabel der Bodenleiter in den Stift der vorderen Boots – spitze geschoben wird. Danach wird die vordere Spitze nach oben gedrückt und mit dem Aluschieber verriegelt. *Bitte immer darauf achten dass die Verbindungsteile (Aluschieber, Verriegler) in der Ausgangsstellung stehen (Bruchgefahr !).*



Stift der vorderen Spitze mit der Gabel der Bodenleiter vorn verbunden



Vordere Spitze mit der Bodenleiter vorn verbunden und durchgedrückt



Verriegelung mit dem Aluschieber und festgeschraubt mit der Sternschraube

Jetzt werden die Bordwände rechts und links (VR / VL) mittels Klappnasenbolzen an dem Vorderstevan angebracht. *Beachten Sie bitte, dass das richtige Loch verwendet wird.*

Klappnasenbolzen durch die Löcher der Bordwände u. des Stevans stecken und verriegeln



Spant 1 wird in die vordere Spitze am unteren Stevan eingeklappt und rechts u. links an den Bordwänden mit den Klappbeschlägen verbunden. Anschließend werden die Firstleisten ausgeklappt und in die oberen Aussparungen des Spant 1 eingelegt.



Einlegen der Firstleisten in die Aussparungen



Jetzt wird Spant 2 eingesetzt und an der vorderen Bodenleiter u. an den Bordwänden mit den Klappbeschlägen befestigt. Die Firstleisten werden oben in die Firstschellen des Spant 2 eingehangen.



Damit ist die Vorderspitze zum Einschieben in die Haut vorbereitet

Sinngemäß verfährt man mit der Hinterspitze.

Die Hinterspitze (H) wird mit dem Stift (im Hinterstevan) in die Gabel der hinteren Bodenleiter geschoben, und im Anschluss durchgedrückt mit dem Aluschieber verriegelt und mit der Sterngriffschraube festgeschraubt. *Achtung auch hier wieder darauf achten, dass sich die Verriegelungen in der Ausgangsstellung befinden.*

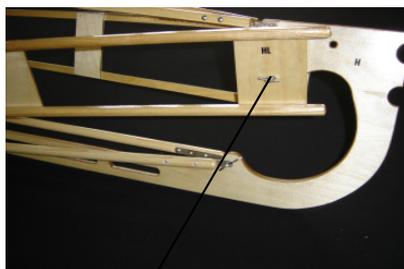


Hintere Spitze verbunden mit der hinteren Bodenleiter



Hintere Spitze durchgedrückt und mit Aluschieber verbunden

Jetzt werden die Bordwände (HR / HL) mittels Klappnasenbeschlag an die hinter Spitze montiert. *Beachten Sie bitte, dass das richtige Loch verwendet wird.*



Klappnasenbolzen durch die Löcher der Bordwände u. des Stevens stecken und verriegeln

Der Spant 7 wird in die hintere Spitze am unteren Steven eingeklappt und rechts und links an den Bordwänden mit den Klappbeschlägen verbunden. Anschließend werden die Firstleisten ausgeklappt und in die oberen Aussparungen des Spant 7 eingelegt. Der Spant 6 wird mit den Klappbeschlägen an der hinteren Bodenleiter und an den Bordwänden verriegelt, auch hier werden die Firstleisten in die oberen Aussparungen des Spantes gelegt.



Darstellung des Spant 7 in der hinteren Spitze



Darstellung der Hinteren Spitze

Damit ist die Hinterspitze zum Einschieben in die Haut vorbereitet.

Jetzt wird die Haut ausgebreitet. Die Durchladeluken sind vorn und hinten zu öffnen und der Schacht ist nach außen zu ziehen.

Nun wird die vordere Gerüstspitze eingeschoben, aber nur soweit, dass die Hilfsfirstleiste noch in den Spant 2 oben eingesetzt werden kann und die Rundsanten auf die Rundsanten der vorderen Spitze aufgeschoben werden können (Messinghülsen).

Die gleiche Vorgehensweise erfolgt mit der hinteren Spitze. Jetzt werden die Spitzen soweit wie möglich in die Haut geschoben, bitte auf richtigen Sitz achten! Wenn diese Arbeitsgänge erledigt sind ergibt sich das Bild wie der dargestellte Lukenausschnitt.



Einlegen der Hilfsfirstleiste In den Spant 2

Einschieben der Rundsanten in die Messinghülsen



Hintere Bodenleiter wird in den Stift der vorderen Bodenleiter eingelegt und ist dann in der aufgeklappten Stellung wie im Bild zu sehen.



Seitenansicht der zu spannenden Bodenleiter



So wird dann die Bodenleiter gespannt

Beim Durchdrücken der Bodenleiter ist darauf zu achten, dass die Bordwandklappbeschläge sich nicht mit den Bordwandbrettchen verkeilen und es damit zu Schaden kommt. Sinnvoll ist deshalb die vorderen Bordwände über die hinteren Bordwände zu legen. Zum Verriegeln der Bordwände muss der Vorgang zurückgeführt werden.



Spannen der
Bordwände



Bordwände müssen stirnseitig
in die Führung einklappen



Fertig gespannte
Bordwand

Wenn die Bordwände verriegelt sind werden die Senten mittels Schiebehülsen verbunden. Anschließend wird die Hilfsfirstleiste mit ihrem Gewindestift durch den Hilfsspann 3 gesteckt und der Hilfsspann wird mit den Klappbeschlägen der Bordwand rechts und links verbunden. Die Hilfsfirstleiste wird am Hilfsspann 3 mit einer Sterngriffmutter gesichert. Anschließend wird Spant 5 eingesetzt und mit den Klappbeschlägen der Bodenleiter und der Bordwände verbunden. Die Firstleisten hinten werden in die Firstleistenschellen des Spant 5 eingehangen.



Verbinden der
Senten mit Schiebehülsen



Einsetzen des Hilfsspann 3
und Anschrauben der Hilfs-
firstleiste

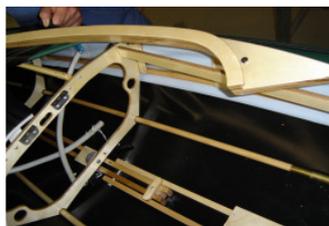


Einsetzen des Spant 5
und Einhacken der
hinteren Firstleisten

Jetzt wird der Waschbord rechts und links vom hinteren Lukenrand in die Rundschneureinfassung eingeschoben und fixiert, anschließend wird Spant 4 eingesetzt und mit den Klappbeschlägen an der Bodenleiter und den Bordwänden verbunden. Der Waschbord wird am Hilfsspann 3 und am Spant 5 mittels der Schraubenhülsen mit Hebel festgeschraubt. Anschließend werden die beiden Waschbordauflagen, die Sie mit den Schenkelstützen zusammen geliefert bekommen haben, jeweils rechts und links durch den Spant 4 geschoben und zwar durch das obere ovale Loch und dann mit Spant 5 durch Sterngriffschrauben fixiert.



Vom hinteren
Ende werden die
Waschbordhälften
eingeschoben



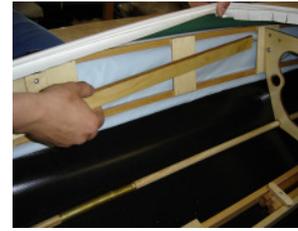
Das Oberverdeck
sollte möglichst
straff gehalten
werden.



Vormontierter
Waschbord



Anbringen der
Hülssenschrauben
am Waschbord

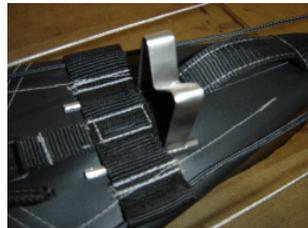


Anbau der
Waschbordauflagen

Die Steuerseile werden mit dem Schutzschlauch durch die Bootshaut geschoben und durch die Löcher im oberen Bereich der Spanten nach vorn zur Luke geführt. Dann wird das Steuerblatt eingehangen und zwar ist dieses ganz nach rechts zu drehen um es in den Steuerbeschlag einsetzen zu können (Aushängeschutz). Das Steuerblatt wird umgelegt und verbleibt in der V – Auflage auf dem Oberverdeck. Dann werden die Karabinerhaken der Steuerseile in den Steuerkopf eingehangen. Jetzt wird der Steuerbock vorn in die Steuerschiene eingeschoben (kann dann später auf die individuelle Beinlänge eingestellt werden) Die schwarzen Seile an den Pedalen sind die Spannseile, Diese werden durch die Ösen der Steuerseile gezogen. Am Ende der Spannseile muss ein Knoten gemacht werden, der dann in das rote Spannglied eingehangen wird. Nun kann man die Steuerseile entsprechend spannen. Die Aufholleine (schwarzes Seil am hinteren Steuer) wird um die Luke gelegt und verknotet, so kann man rechts oder links neben der Luke an dem Seil ziehen und das Steuerblatt bewegt sich nach unten oder oben. Es ist darauf zu achten, dass das Steuerblatt bei diesem Vorgang mittig steht.



Durchführung der
Steuerseile durch das
Oberverdeck



V – Auflage auf
dem Oberverdeck



Einsatzbereites
Umschlagsteuer



Eingesetzter Steuerbock auf der Aluschiene.
Sichtbar auch die Spannseile mit
Spannklemmen



Zuführungsschläuche
zum Aufblasen der Luft-
schläuche

Jetzt wird die Haut auf Ihren richtigen Sitz überprüft (Abstand des Oberverdecks zur Bordwand sollte rechts und links gleich sein und die Nähte an den schwarzen Kappen des Oberverdecks vorn und hinten sollten nicht verdreht sein). Anschließend wird der Reißverschluss auf dem Oberverdeck zugezogen und die Klettklappe übergelegt. Das Ende der Klettklappe ist mit einem schwarzen Kunststoffabschluss versehen, dieser ist mit in den Schlitz des Waschbordes einzudrücken (Dichtigkeit).

Dann werden die Schächte der Durchladeluken zugeklettet, eingerollt und mit dem schwarzen Gurtband am Klettverschluss zugemacht. Zum Schluss kommt die schwarze Abschlusskappe als Überzieher über den eingenähten Ring des Oberverdecks. Jetzt können die Luftschläuche aufgeblasen werden, und zwar nur formfüllend, keinen großen Überdruck erzeugen (wie z.B. bei Fahrradschläuchen). Man beachte, dass unter Sonneneinwirkung ohnehin ein Druckaufbau vonstatten geht.



Übergelegte Klettklappe über den zugezogenen Reißverschluss. Sichtbar auch der Abschluss am Waschbord



Schacht der Durchladeluke

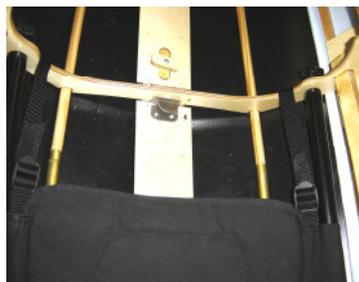


Zusammengerollter Lukenschacht

Als letztes wird der Hängesitz eingebaut. Dazu wird dieser mit den Laschen rechts und links durch die schwarzen Alurohre geschoben. Diese wiederum werden durch die Löcher des Spant 5 geschoben und am Spant 4 mit den Sterngriffschrauben fixiert. Jetzt wird der Sitz auf Ihre persönliche Körpergröße eingestellt. Dazu wird die Sitzfläche jeweils mit den Gurtbändern und den Spanschnallen am Spant 5 und am Spant 4 festgezogen, dass die Sitzfläche über der Bodenleiter hängt. Nun wird das Gurtband der Rückenlehne durch das ovale Loch am oberen Teil des Spantes 5 gezogen und mit der Spanschnalle festgezurt. Rechts und links an der Rückenlehne werden die Gurtbänder durch die ovalen Löcher des Spant 4 gezogen und mit der Schnalle am Gurtband verbunden (Einstellung der Rückenlehne dann über die Spanschnalle). Die Rückenlehne ist so auszurichten, dass sie fest steht und den nötigen Halt erzeugt. Der Sitz sollte seitens der Positionierung im hinteren Teil der Luke angebracht sein.



Fixierung der Sitzfläche mit den Schnallen am Spant 5



Fixierung der Sitzfläche mit Schnallen am Spant 4



Verbinden der Rückenlehne mit Gurtband und Schnalle über Spant 4



Verbinden der Rückenlehne mit Gurtband und Spanner zu Spant 5



Als Zubehör gibt es eine Schenkelstütze die ebenfalls mit über die Alurohre geschoben wird und über Gummizug dann hält



Perspektive vom Sitz nach vorn

Das faltboot SE 2005 ist verpackt in :

Eine Stabtasche: 1230 x 450 x 200 mm
und einem Rucksack 670 x 600 x 200 mm

Die Stabtasche enthält:

- Vorderspitze (V) mit Senten, Firstleisten
- Hinterspitze (H) mit Senten, Firstleisten
- Bordwände vorn R/L
- Bordwände hinten R/L
- Bodenleiter vorn / hinten
- Senten 2 Stück
- Waschbordauflagen 2 Stück
- Waschbord R/L
- Hängesitz mit Befestigungsrohren

Der Rucksack enthält:

- Bootshaut
- Spanten
- Steueranlage
- Beutel für Kleinteile
- Hilfsfirstleiste vorn
- Schenkelstütze (Zubehör)

Technische Daten:

Länge :	4.600 mm
Breite	650 mm
Seitenhöhe	230 mm
Tiefgang	ca. 100 mm
Gewicht:	
Boot	22,0 kg
Sitze	1,0 kg
Steuer	1,7 kg
Packtaschen	2,5 kg
Max. Belastung	180,0 kg

Reparaturanleitung:

Die Bootshaut besteht aus strapazierfähigem Kunststoff mit einem Treviraträgergewebe. Sollten Sie einen Riss oder ein Loch in der Haut haben, lässt sich das beheben, indem man mit dem mitgelieferten Reparaturstreifen die defekte Stelle verschweißt. Dazu genügt ein Campingkocher und eine Messerklinge.

Man erhitzt die Klinge (ca. 140° - 160°) und hält sie zwischen Bootshaut und Reparaturstreifen. Dann zieht man die Klinge zügig zurück und drückt das Reparaturmaterial fest auf die Bootshaut. Nach dem Erkalten ist die behandelte Stelle sofort fest und dicht. Das gleiche empfiehlt sich mit der Innenseite der Haut. Für größere Reparaturen kann man auch eine dünngearbeitete Lötkolbenzunge (ca 2 mm dick) verwenden.

Selbstverständlich führen wir die Reparaturen auch in unserer Firma aus. Für Schnellreparaturen, die jedoch nur eine begrenzte Haltbarkeit haben, bieten wir ein Reparaturset mit Klebstoff an. Holzteile kann man notdürftig reparieren und in unserer Firma oder beim Händler als Ersatzteil bestellen.

Pflegeanleitung :

Die Bootshaut bestimmt mit Ihrer Haltbarkeit im wesentlichen die Lebensdauer eines faltbootes. Wir verwenden eine strapazierfähige Kunststoffhaut, die UV- beständig ist und weitestgehend unempfindlich gegen Verunreinigungen in Flüssen und Seen.

Besondere Pflege benötigt die Bootshaut nicht. Bei eventueller Verunreinigung ist sie mit Wasser und Bürste abzuwaschen. Die Pflege des Oberverdecks geschieht analog zur Kunststoffhaut.

Das Bootsgerüst sollte von Zeit zu Zeit einen neuen Lackanstrich erhalten, da sich beim Transport mechanische Einflüsse nicht vermeiden lassen. Dazu bietet sich ein farbloser Bootslack an, den wir auch im Hause führen.

Bei Salzwasserfahrten sollte nach Gebrauch das Gerüst, die Beschläge und die Bootshaut mit Süßwasser abgewaschen werden, da es ansonsten zu Beeinträchtigungen der Gebrauchswerteigenschaften kommen kann.

Lageranleitung:

Nach Benutzung des Bootes ist eine einwandfreie Säuberung und Trocknung zu gewährleisten bevor es verpackt wird. Nach Salzwasserfahrten sollte das komplette Boot mit Süßwasser abgewaschen werden (wichtig die Beschläge!).

Selbstverständlich kann man das faltboot an einem trockenen Platz auch verpackt lagern. Auf dem Rucksack sollten keine weiteren Gegenstände gelagert werden.

Optimal ist es, wenn die Bootshaut separat gelagert werden kann, und keine Knickstellen entstehen.

Sollte in einem Jahr keine Zeit für das faltboot vorhanden sein, so muss es trotzdem für ca. 14 Tage aufgebaut werden um Krumpfung der Haut zu vermeiden.